

Breite Auswahl für die Bürger

Angeregte Podiumsdiskussion zu den Rheinfelder Stadtratswahlen

Sieben Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um die fünf Sitze im Rheinfelder Stadtrat. Am Dienstagabend diskutierten sie über aktuelle Rheinfelder Themen.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Gut besucht war die Podiumsveranstaltung am Dienstagabend. Rund 80 Interessierte fanden sich im Jugendstilsaal des Hotels Schützen ein. Die Ausgangslage für die Stadtratswahlen, die am 25. Juni stattfinden, ist durchaus spannend. Von den fünf bisherigen Stadträtinnen und Stadträten stellen sich drei erneut zur Wahl: Gemeindeammann Franco Mazzi (FDP), Hans Gloor (parteilos) und Walter Jucker (SVP). Neu in den Stadtrat gewählt werden möchten Dominik Burkhardt (GLP), Sandra Frei-Struchen (CVP), Peter Koller (SP) sowie Susanna Schlittler (FDP). Mit anderen Worten: Bei den Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2018/21 kämpfen sieben Kandidatinnen und Kandidaten um die fünf Sitze.

Moderiert wurde das Podium von Walter Herzog, Chefredaktor der NFZ. Er wollte von den Kandidierenden wissen, warum sie sich für die Wahl zur Verfügung stellen. «Als Stadtrat kann ich alles brauchen, was ich in meinem Leben gelernt habe. Die Arbeit macht mir Freude, das möchte ich die nächsten vier Jahre weiterführen», sagte Walter Jucker (62). Ähnlich tönnte es von Franco Mazzi (57): «Das Amt gefällt mir. Es macht Freude – zumindest meistens. Ich möchte weiterhin mit Herzblut die Zukunft von Rheinfelden mitgestalten.» Hans Gloor (67) betonte, dass nach der Demission von zwei Stadträtinnen die Kontinuität im Stadtrat wichtig sei. Zudem habe er als Pensionierter Zeit und die sei gerade in seinem Ressort, Planung und Bau, sehr wichtig. «Ich bin eine Vertreterin der jüngeren Generation. Ich habe vielleicht einen etwas anderen Blickwinkel. Der Austausch mit der Bevölkerung ist mir wichtig», erklärte die 48-jährige Sandra Frei.



Gut besucht: rund 80 Personen hörten Dominik Burkhardt (von links), Susanna Schlittler, Peter Koller, Sandra Frei, Moderator Walter Herzog, Hans Gloor, Franco Mazzi und Walter Jucker zu.

Foto: Valentin Zumsteg

«Ich kandidiere aus Liebe zu Rheinfelden. Die Stadt liegt mir am Herzen», sagte Peter Koller (64). Susanna Schlittler (57) steht ein für ein soziales, aber auch wirtschaftsfreundliches Rheinfelden. «Die Menschen interessieren mich», sagte sie. Gerne möchte sie sich in einem der zwei frei werdenden Ressorts, Bildung oder Soziales, einsetzen. Dominik Burkhardt ist mit 41 Jahren der jüngste Kandidat: «Eine Auffrischung tut dem Stadtrat gut, aber auch ganz Rheinfelden.»

Verkehr und teure Wohnungen

Einig waren sich alle Kandidierenden, dass die Lebensqualität in Rheinfelden hoch ist und es der Stadt gut geht. Trotzdem gibt es auch Sorgen und negative Punkte. Dominik Burkhardt nannte die teilweise mangelnde Durchlässigkeit der Quartiere: «Es fehlt auch am Verständnis füreinander». Susanne Schlittler stört sich am Littering. Zudem sieht sie die Belebung der Innenstadt als Herausforderung. Auch Peter Koller nannte das schrumpfende Angebot in der Altstadt als Schwachpunkt. Sorgen bereiten ihm zudem der rasante Wohnungsbau

im Hochpreissegment sowie die Verkehrssituation rund um die neue Rheinbrücke. Sandra Frei bemängelte die Sanierung der Roberstenstrasse, die schlecht konzipiert sei. Als Stadträtin möchte sie sich für eine bessere Informationspolitik einsetzen.

Aus Sicht von Hans Gloor ist die Integration der Neuzuzüger noch nicht so gelungen, wie er sich das wünscht. Wichtig sei in diesem Zusammenhang eine Stärkung der Vereine. Franco Mazzi nannte die Verkehrssituation in Richtung Basel als kritischen Punkt. Die Region müsse dieses Problem gemeinsam anpacken. Weiter meinte Mazzi: «Was ich zum Teil in Rheinfelden vermisste, sind der Optimismus und die Zufriedenheit.» Walter Jucker bereiten die überdurchschnittlich hohen Sozialkosten Sorgen. «Viele der Sozialhilfebezügler sind im Alter meiner Kinder», erklärte er.

Steuern senken – oder nicht?

Im Anschluss konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer den Kandidierenden Fragen stellen. Eine Votantin wollte wissen, ob Peter Koller im Falle einer Wahl in den Stadtrat weiterhin Gross-

rat bleiben würde. «Bei einer Wahl würde ich vermutlich als Grossrat zurücktreten», antwortete er.

Wie stellen sich die Kandidaten zu einer Senkung des Steuerfusses, das wollte ein anderer Zuhörer wissen. Hier gehen die Meinungen auseinander. Ganz klar für eine Reduktion ist Walter Jucker. Dominik Burkhardt und Susanna Schlittler sprachen sich «tendenziell eher dafür» aus. Entschieden dagegen ist Peter Koller. «Rheinfelden soll nicht den gleichen Fehler machen wie der Kanton», sagte Koller. Sandra Frei würde derzeit abwarten, da grössere Investitionen aufgeschoben wurden. «Jetzt noch nicht», sagte Hans Gloor und auch Franco Mazzi möchte den Steuerfuss derzeit unverändert belassen.

Aussagen gab es auch zu den weiteren Ämtern: Mazzi möchte wieder Ammann werden, Jucker könnte sich eine Kandidatur als Vizeammann vorstellen.

«Wir haben sieben gut qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten», meinte Walter Herzog zum Schluss. Jetzt liegt es an den Stimmbürgern, eine Wahl zu treffen.